LUDWIGSBURG

INFORMATIONSVORLAGE

VORL.NR. 120/17

Federführung:
FB Technische Dienste Ludwigsburg

Sachbearbeitung:

Datum:
10.03.2017

Betreff: Einsatz von kompostierbaren Hundekottüten (Bezug Vor. Nr. 125/16)
Bezug SEK:

Bezug: Bezug Vorl. Nr. 125/16
Anlagen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Recherchen haben ergeben, dass die Ökobilanz unserer derzeit verwendeten Tüten mit der Ökobilanz von Beuteln aus nachwachsenden Rohstoffen bzw. aus biologisch abbaubarem Material vergleichbar ist. Das Umweltbundesamt kommt in einem Fachartikel zu der Feststellung: **„Die vorliegenden ökobilanziellen Betrachtungen haben die generellen Umweltvorteile biologisch abbaubarer Kunststoffe nicht bestätigt“.** (Quelle: Hintergrundpapier Biologisch abbaubare Kunststoffe, Stand August 2009, abrufbar unter umweltbundesamt.de).

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. kommt in der Publikation „Einweg-Plastik kommt nicht in die Tüte“ (Stand April 2015, abrufbar unter duh.de) zu einem ähnlichen Fazit: **„Vergleichende Untersuchungen ergaben, dass biologisch abbaubare Plastiktüten mit Anteilen nachwachsender Rohstoffe in der Gesamtbetrachtung die höchsten Umweltauswirkungen aufweisen und damit die schlechteste Einwegtütenvariante darstellen.“**

Die Technischen Dienste verwenden für die Tütenspender derzeit Hundekotbeutel aus Recycling-Material. Sie sind reißfest, geruchsdicht und preisgünstig und dürften, wie oben beschrieben, eine vergleichbare Ökobilanz aufweisen.

Hundekotbeutel aus vollständig biologisch abbaubaren Material sind auf dem Markt derzeit nicht erhältlich. Es sind lediglich Beutel erhältlich, die in einer industriellen Kompostierung weitgehend umgewandelt werden können. Falsch entsorgte Beutel, die sich auf Freiflächen wie Äcker, Wiesen usw. ohne weiteres Zutun zersetzen, sind nicht erhältlich. Grundsätzlich darf Hundekot nicht über den Biomüll entsorgt bzw. kompostiert werden, sondern muss der Verbrennung zugeführt werden.

Bei den im Blühenden Barock verwendeten Papierhundekottüten handelt es sich laut Auskunft von Herrn Kugel um die Spende einer Firma. Die Firma konnte die Beutel am Markt nicht platzieren (nicht reißfest, nicht geruchsdicht, unhandlich) und hat daher die Beutel dem BlüBa gespendet. Die Beutel werden an die BlüBa-Besucher verschenkt. Nach unseren Informationen erfolgt nach dem Verbrauch der vorhandenen Beutel keine Nachbestellung dieses Modells.

Denkbar wäre allenfalls, dass man sich für ein Modell in gelben Farben entscheidet, das zumindest im Falle illegaler Entsorgung besser erkannt würde – ob dies am „Entsorgungsverhalten“ einzelner Hundehalter etwas ändert, erscheint fraglich. Diese gelbfarbigen Beutel würden bei gleicher Ökobilanz wie Recyclingtüten bis zu 85 % aus nachwachsendem Rohstoff bestehen. Sie wären in der Anschaffung teurer und würden Mehrkosten von etwa 4.000 Euro pro Jahr bedeuten. Vor diesem Hintergrund sieht die Stadt Ludwigsburg derzeit von einem Wechsel der Farbe der Hundetüten ab.

Mitteilung:

Unterschriften:

Finanzielle Auswirkungen?				
☐ Ja	☐ Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		☐ Ja ☐ Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: